



Während eines Rundgangs im Museum der Mahn- und Gedenkstätte machte deren Leiter, Genosse Weber (rechts außen), Horst Schumann (dritter von rechts) und seine Begleitung mit wertvollen Foto- und Schriftdokumenten des antifaschistischen Widerstandskampfes vertraut. Fotos: Hojer

Wertvolle Zeugnisse vom Kampf der Antifaschisten

Ehrung Georg Schumanns in Gedenkstätte der TU

Wertvolle Foto- und Schriftdokumente zum Wirken seines Vaters übergab Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED, Sohn des bewährten Kommunisten und Widerstandskämpfers Georg Schumann, dem Museum des Antifaschistischen Widerstandskampfes der Mahn- und Gedenkstätte an unserer Universität. Die Fotos zeigen die an einer Jugendweihfeier in Wehlitz bei Schkeuditz 1941 teilnehmenden Personen, darunter auch Angehörige der illegalen Parteiorganisation der KPD. Sie nutzten dieses Treffen, um weitere Maßnahmen des antifaschistischen Widerstandskampfes zu beraten. Bei den Schriftstücken handelt es sich vor allem um amtliche Urkunden aus der Haftzeit Georg Schumanns 1933 bis 1939 und um die Mitteilung von der Vollstreckung des faschistischen Todesurteils am 11. Januar 1944 im damaligen Landgericht Münchner Platz Dresden.

ischen Nationen, darunter Georg Schumanns und seiner nächsten Kampfgefährten.

Einen nachhaltigen Eindruck hatte bei den Gästen die außerordentlich wirksame Gestaltung der Ausstellung hinterlassen. Georg Schumann hatte nach seiner Entlassung aus faschistischen Kerzern bis 1943/44 die illegale Bezirksparteiorganisation Westsachsen der KPD in Leipzig wiederaufgebaut. Er leitete eine weitverzweigte bedeutende deutsche Widerstandsorganisation, die Angehörige verschiedener Weltanschauungen und sozialer Stellung zum Kampf gegen die Hitlerbarbarei vereinte.



Tief bewegt trug sich Horst Schumann, Sohn des antifaschistischen Widerstandskämpfers Georg Schumann, in das Ehrenbuch des Museums ein.

Wie versorgt die Mensa zum Jahreswechsel?

23. Dezember 1987

Mensa Mommsenstraße: Bereitstellung von 2 Essen (70 und 90 Pf.), Schonkostessen und Kinderspeisung, Imbiß, Kaffeestube, Bereitstellung von Studentenessen (an der Ausgabe 70 Pf.)

Mensa Bergstraße: Betriebsrestaurant, Imbiß
Nebenmensa Weberplatz, Dürerstraße, Grundigstraße, Tharandt: je 1 Essen zu 70 Pf. (Grundigstraße zu 75 Pf.), Zwischenversorgung wie Normalbetrieb
Imbiß Georg-Schumann-Bau: Normalbetrieb.

24. Dezember 1987

Mensa Bergstraße: 8 bis 10.45 Uhr
Nebenmensa Grundigstraße und Tharandt: Imbißeinrichtungen von 8 bis 10.45 Uhr.

28. bis 30. Dezember 1987

Versorgungsleistungen wie 23. 12.

31. Dezember 1987

Mensa Mommsenstraße, Nebenmensa Dürerstraße und Tharandt: Imbißeinrichtungen von 8 bis 10.45 Uhr.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität. Redaktion: Helmholzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 5191 und 2852. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Eva Wricke; Technische Mitarbeiterin: Ines Giesche; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

Redaktionschluß

für diese Ausgabe war am 14. 12. Redaktionschluß für Beiträge, die in unserer nächsten Ausgabe vom 13. 1. 1988 erscheinen sollen, ist am 4. 1. 1988.

Zum Tag des Gesundheitswesens 1987 wurden ausgezeichnet:

Hufelandmedaille in Bronze

Ruth König, Betriebschwester der Betriebspoliklinik der TU Dresden

Medizinalrat

Prof. Dr. sc. med. Peter Dettmar, Leiter des Wissenschaftsbereiches Physiologie der Sektion Arbeitswissenschaften der TU Dresden

Sanitätsrat

Dr. med. Christiane Dahl, Facharzt für HNO-Krankheiten an der Betriebspoliklinik der TU Dresden.

Für langjährige aktive Mitarbeit in den Organen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion erhielten anlässlich des Nationalfeiertages 1987 die

Medaille für Verdienste in der Volkskontrolle

Dagmar Wohlfarth (Universitätsbibliothek), Mitglied der ABI-Kommission 08; Ute Winkler (Direktorat für Technik), Mitarbeiterin der Inspektion Planung/Ökonomie des ABI-Kreiskomitees; Rudolf Schröder (Botanischer Garten), Mitglied der ABI-Kommission 20.

Preisgekrönter Forscherfleiß

Folgende weitere Exponate der TU Dresden wurden auf der 30. ZMMM und der 10. ZLS der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig ausgezeichnet (Fortsetzung aus Nr. 23/87):

Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen

ZJO „Modernisierung der Altbausubstanz in Berlin“ (Sektion 18 u. a. Hochschulen)

Ehrenpreis des Ministers für bezirksgeleitete und Lebensmittelindustrie

Rechnergestützte Erfassung von Produktionsdaten“ (Sektion 04)

Hauptpreis des Ministers für chemische Industrie

„Äquillibrierung von Dimethylcyclohexanen mit Hexamethyldisiloxan zu Silikonölen hoher Exportqualität“ (Sektion 06)

Sonderpreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen für hervorragende Leistungen im Wissenschaftlichen Gerätebau sowie Ehrenurkunde des Zentralrates der FDJ

JFK „Lokale Rechnernetze“ (Informatikzentrum)

3. Preis des Präsidiums der KDT

„Prozeßleitsystem für die Möbelindustrie“ (Sektion 15)

1. Preis beim Leistungsvergleich der Jugendforscherkollektive im Industriebereich Glas, Keramik, Papier und Verpackungsmittel

JFK „Prozeßkontrollsystem Holzstoffherzeugung“ (Sektion 15)

Anerkennungsschreiben des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen und Prämierung

„Taschenrechner mit phonetischer Ausgabe“ (Sektion 09), „Musterserie pyroelektrischer Infrarotsensoren“ (Sektion 09), „Automatisierung der Montage CAD/CAM-Lösung“ (Sektion 14), „COBOL“ (Informatikzentrum)

Humboldt-Medaille

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Sauer (Sektion 10) im Kollektiv

Auszeichnungen von TU-Exponaten auf der 30. MMM des Bezirkes Dresden:

Ehrenurkunde des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes

ZJO „Energiedispersives Röntgenspektrometer“ (Sektion 05 u. a.), ZJO „Betriebswirtschaftliche Lösungen für die rechnergestützte Arbeit in der Produktionsvorbereitung“ (Sektion 04), „Rennrodellbahn aus glasfaserverstärktem Plast“ (Sektion 13), „Rechnergestützte Erfassung von Produktionsdaten“ (Sektion 04 mit VEB „brillant“), „Entsulfidierung des Abwassers“ (Sektion 20)

Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters

„Innerstädtisches Bauen Dresden Prager Straße Nord“ (Sektionen 18 und 17), „Prozeßnahe Disposition von Fertigungsaufträgen“ (Sektion 14 und Informatikzentrum)

Ehrenurkunde des KDT-Bezirksvorstandes

„Prozeßleitsystem für die Möbelindustrie“ (Sektion 15), „Grundlagenuntersuchungen zum Textilschneiden“ (Sektion 15), „Rationalisierung der Messerherfertigung“ (Sektion 13)

(Fortsetzung in Nr. 1/88)

Wissenschaft und Produktion . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

erzeugnisbezogene Themen und von Kadern aus der TU für Themen mit Grundlagencharakter den besten Erfolg bringen.

Mit der Durchführung von 6 Erfinderschulen durch Wissenschaftler der TU, z. B. im Rohrkombinat Riesa, im Institut für Energieversorgung und im Kombinat Luft- und Kältetechnik wurden erste Schritte in Richtung des Kreativitätstrainings getan. Verstärkte Anstrengungen sind nötig. Wir wollen aber nicht vergessen, daß wir unabhängig von derartigen Schulen von einem Ingenieur neue Ideen erwarten und wir als Kammer der Technik für eine entsprechende schöpferische, stimulierende Arbeitsatmosphäre sorgen müssen. Ideen mit Originalität

und hohem ökonomischen Effekt zu haben ist Pflicht für einen Ingenieur. Im Zusammenhang mit Erfindungen machen wir die Erfahrung, daß die Einbeziehung von Industriekadern als Miterfinder wesentlich zur Erhöhung der Nutzungsquote beiträgt.

Zum Abschluß ein Wort zur praktischen Ausbildung von Studenten. Praktika sind ein wichtiges Element im Studienprozeß. Sie erfordern jedoch hohe Aufwendungen zur ständigen Gewährleistung eines ausreichenden technischen Standes, vor allem im Bereich der Spitzentechnologien. Es gibt hier nur eine Lösung im volkswirtschaftlich vertretba-

ren Sinn: Gemeinsamer Aufbau und Nutzung von Technika und die Nutzung von Trainingstrucken in der Industrie selbst.

Bei allen Entscheidungen muß man von dem gemeinsamen Anliegen von Wissenschaft und Produktion ausgehen und die Potenzen beider Bereiche nutzen, denn wir alle haben das Ziel, wissenschaftliche Leistungen mit großer volkswirtschaftlicher Wirkung zu erzielen und sind der Überzeugung, daß diese der beste Beitrag zur Stärkung unseres Landes und zur Erhaltung des Friedens sind.

Prof. Dr. sc. techn. Klaus Schade, Vorsitzender der KDT-Universitätsorganisation

35 Jahre DRK im Sinne . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Durch ihr engagiertes und unermüdetes humanistisches Wirken für den Frieden in der Welt, die Gesundheit der Bürger und die internationale Solidarität haben die Gesundheitshelfer, DRK-Lehrkräfte, Blutspender, Angehörigen von Sanitäts- und Rettungszügen sowie anderen Einsatzkräften der Zivilverteidigung in sieben DRK-Grundorganisationen und vier Rotkreuzgruppen wirksam zur Anerkennung und Leistungsfähigkeit der Technischen Universität beigetragen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED und des X. Kongresses des DRK der DDR stehen sie fest an der Seite der Arbeiterklasse und leisten ihren spezifischen Beitrag zur Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

So wurden in diesem Jahr bereits etwa

8000 Einsatzstunden geleistet und 6 200 Mark Solispenden für die Bereitstellung von Impfstoff zur Immunisierung der Kinder in Guinea-Bissau erbracht. Ständig steigt die Zahl von Transfusionseinheiten aus Blutspendern der TU-Angehörigen, und die Erfüllung der umfangreichen Verpflichtungen in der Aus- und Weiterbildung von DRK-Lehrkräften, Gesundheitshelfern und interessierten Bürgern des Territoriums ist für Sie selbstverständlich.

Dank der konsequenten und umsichtigen Arbeit des Zentralen Universitätskomitees des DRK konnte die Zusammenarbeit mit der TU-Poliklinik, dem Bezirksinstitut für Blutspende- und Transfusionswesen und anderen Einrichtungen des Territoriums wesentlich verbessert und intensiviert werden.

„Durch Ihre Initiative“, heißt es in der Grußadresse weiter, „wurde in Auswer-

tung des X. Kongresses der DRK ein Wettbewerb zwischen den Technischen Universitäten Dresden, Karl-Marx-Stadt und Magdeburg ins Leben gerufen, dessen erste Ergebnisse Sie anlässlich der Hochschulkonferenz des DRK auswerten wollen.

Wir möchten Sie ermutigen, in der Lösung der Aufgaben zur Sicherung und zum Schutz des Lebens, bei der Durchsetzung der gesunden Lebensweise und in der Gesundheitszerziehung der TU-Angehörigen nicht nachzulassen und damit Ihren Beitrag zur Meisterung der hohen Aufgaben in Studium, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung weiter zu erhöhen.

Diese ausgesprochene Ermutigung werden sicher alle Kameraden unserer Kreisorganisation aufgreifen, um weiter, den Interessen des DRK dienend, im Sinne des sozialistischen Humanismus der Tat zu wirken.

Dr. Uta Sieberth, Stellvertreter des Vorsitzenden

Eindrucksvolles Meeting im Willersbau der TU



Suleiman Najab (Foto rechts), Mitglied des Exekutivkomitees der PLO und Mitglied des Politbüros des ZK der Palästinensischen KP, dankte in bewegten Worten für die Unterstützung der PLO. Zu den Ehrengästen des Meetings gehörten u. a. Werner Moke, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED (Bild links, 4. v. l.), sowie Dr. Rudi Vogt.

Solidarität mit dem Volk von Palästina bekräftigt

Repräsentant der PLO würdigte Unterstützung durch DDR

Ihre feste Verbundenheit mit dem gerechten Kampf des palästinensischen Volkes bekräftigten am 30. November 1987 während einer Solidaritätsveranstaltung im Willersbau unserer Universität über 600 Werktätige der Elbestadt. Prof. Dr. sc. techn. Eberhard Heidenreich, Vorsitzender des Bezirksausschusses Dresden der Nationalen Front, begrüßte Suleiman Najab, Mitglied des Exekutivkomitees der PLO und Mitglied des Politbüros des ZK der Palästinensischen Kommunistischen Partei, Achim Reichardt, Generalsekretär des Solidaritätskomitees der DDR, Werner Moke, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Doz. Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED an der TU, sowie weitere Ehrengäste. An dem Meeting nahmen auch Studenten der PLO teil, die in Dresden ihre Ausbildung erhalten.

Karl-Eduard von Schnitzler, Mitglied des Präsidiums des Solidaritätskomitees, entbot aus Anlaß des von den Vereinten Nationen proklamierten „Internationalen Tages der Solidarität mit dem palästinensischen Volk“ brüderliche Grüße. So-

lidarität, so unterstrich er, sei in der DDR gleichermaßen Herzenssache der Bürger und Staatspolitik. Stets könnten sich die Freunde der PLO in ihrem tapferen und opferreichen Kampf gegen die israelische Aggression und Okkupation auf die Solidaritätsbewegung der DDR verlassen. Der Redner erinnerte an die verbrieften Rechte der Palästina-Araber, insbesondere das Recht auf Selbstbestimmung und Eigenstaatlichkeit. Den Frieden in der Region herzustellen sei nur möglich über die Einberufung einer Nahostkonferenz unter Schirmherrschaft der UNO und unter Teilnahme aller interessierten Seiten einschließlich der Palästinensischen Befreiungsorganisation. Die DDR werde alle Initiativen unterstützen, die der gerechten Sache des palästinensischen Volkes dienen.

In einer Ansprache dankte Suleiman Najab für die Unterstützung der PLO im Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit. Er versicherte den Teilnehmern des Meetings, sein Volk schätze die Solidarität der DDR hoch ein und betrachte sie als bedeutende Hilfe im Ringen für die Ver-

wirkung seiner unveräußerlichen Rechte. „Sie ist für uns ein Quell, aus dem wir immer neue Kraft schöpfen“, sagte er. Die 18. Nationalratstagung im April dieses Jahres in Algier, deren größter Erfolg die Wiederherstellung der Einheit der PLO gewesen sei, habe nachdrücklich das Bündnis mit allen antimperialistischen Kräften, allen voran mit der Sowjetunion, hervorgehoben. Es zeige sich, daß die aggressivsten Kreise der USA und Israels die eigentlichen Gegner einer friedlichen Lösung des Nahostkonflikts sind.

6400 Mark den Kindern von Guinea-Bissau

Der Aufruf des zentralen Universitätskomitees des DRK der DDR zur Solidarität mit den Kindern von Guinea-Bissau hat bei den Studenten und Mitarbeitern der TU ein großes Echo gefunden. Das Endergebnis der Sammellaktion beträgt 6400 Mark.

Über die aktive Unterstützung unserer Aktion durch Professor Sonnemann wurde bereits in der Nummer 20 der „UZ“ berichtet. Über 1150 Mark legten die Studenten in das blaue Fahnetuch mit der aufgehenden Sonne – ein Symbol dafür, daß auch für die Kinder in Guinea-Bissau der Himmel ihres Lebens nicht mehr von tödlichen Infektionskrankheiten verdunkelt sein soll, daß Mütter nicht mehr um ihre Kinder weinen sollen. Auch die Mitarbeiter der Sektion Mathematik ließen sich von dem gleichen Gedanken leiten: Sie spendeten 1326 Mark. Dafür sagen wir Ihnen unseren besonderen Dank. Er gilt auch den Mitarbeitern der Sektion Physik, die 1126 Mark dafür spendeten, daß Kinder leben können. Darüber hinaus möchten wir allen Angehörigen unserer Universität, die zu dem großartigen Sammelergebnis beitrugen, unseren Dank aussprechen!

W. Ullrich, Vorsitzender der Revisionskommission des ZUK



Die Zentrale Kulturgruppe der palästinensischen Studenten in der DDR (unser Foto) und der Singklub „Che Guevara“ boten ein Programm, das stürmischen Beifall erhielt. Fotos: UFBS/Gerlach